

26.05.2020

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3552 vom 28. April 2020
des Abgeordneten Frank Müller SPD
Drucksache 17/9141

VK, Hakenkreuztorte & Co. – Vernetzung Rechtsextremer im Internet

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Seit längerer Zeit gibt es wiederkehrende Berichte, dass sich Rechtsradikale, Rechtsextreme und Neo-Nazis neue Wege suchen, um sich in der digitalen Welt zu vernetzen. Waren viele in der Vergangenheit klassisch bei Facebook oder Instagram, hat sich dies nach verschiedenen Recherchen verlagert hin zum russischen Netzwerk VK. Hass und Hetze im Netz werden in Deutschland immer stärker bekämpft, auch Unternehmen wie Facebook gehen immer stärker gegen rechtsradikale Propaganda, Rassismus und Antisemitismus vor.

Anders sieht es demnach bei VK aus. Nach Recherchen des Bündnisses „Essen stellt sich quer“ toben sich dort deutsche Neonazis und Rechtsradikale aus. Auch Mitglieder der „Steeler Jungs“ sollen dort unterwegs sein und den Freiraum für die Darstellung verfassungsfeindlicher Symbole nutzen. Zuletzt wurde über eindeutig dieser Gruppe zuzuordnende Beiträge berichtet, darunter über eine Geburtstagstorte, die mit einem Hakenkreuz verziert ist. Auch die WAZ hatte darüber in ihrer Ausgabe vom 16.03.2020 berichtet.

Der Minister des Innern hat die Kleine Anfrage 3552 mit Schreiben vom 26. Mai 2020 namens der Landesregierung beantwortet.

1. Welche Informationen sind der Landesregierung hinsichtlich der Abwanderung von Rechtsextremen und Neonazis in alternative Netzwerke wie VK bekannt?

Die Nutzung sozialer Medien durch Rechtsextremisten wandelt sich kontinuierlich und orientiert sich im Wesentlichen am Zeitgeist. Sämtliche technische Kommunikationsmöglichkeiten, die zugänglich sind und über die ein Kontakt zu Gleichgesinnten möglich ist, werden auch genutzt. Neben klassischen Netzwerken wie Facebook, das zwar immer noch die größte Reichweite auch in der rechtsextremistischen Szene genießt, hat mittlerweile die Nutzung alternativer Plattformen wie VK oder Telegram im Vergleich zu den vergangenen Jahren zugenommen. Die Abwanderungstendenzen sind vor allem motiviert durch das restriktivere Vorgehen der klassischen Plattformbetreiber gegen politischen Extremismus. Neben den genannten Plattformen, die zwar von Extremisten für ihre Zwecke genutzt werden, die aber ursprünglich für andere Zwecke entwickelt wurden, haben sich auch andere alternative Plattformen

Datum des Originals: 26.05.2020/Ausgegeben: 02.06.2020

entwickelt. Hierzu zählen ultraliberale Plattformen, die vor allem Redefreiheit in den Vordergrund ihres Konzepts stellen und dadurch auch extremistische Inhalte dulden. Als Beispiele können hier "Gab.ai" oder Imageboards, wie "4chan" genannt werden. Zudem gewinnen Plattformen von Extremisten für Extremisten, wie die Dating-Plattform "WhiteDate", auf niedrigem Niveau an Bedeutung.

2. Werden verfassungsfeindliche Beiträge in Netzwerken wie VK beobachtet?

Verfassungsfeindliche Beiträge in sozialen Netzwerken werden durch die Sicherheitsbehörden des Landes im Rahmen ihres jeweiligen gesetzlichen Auftrages beobachtet und erforderlichenfalls auch strafrechtlich verfolgt.

3. Sind grenzüberschreitende Querverbindungen zwischen Rechtsextremen bzw. Neonazis durch soziale Netzwerke wie VK bekannt?

Rechtsextremisten haben ein großes Interesse an einer – auch grenzüberschreitenden – Vernetzung, um ihre Identität zu stärken und zugleich wirkmächtiger aufzutreten. Im realen Leben kann diese Vernetzung beispielsweise durch gemeinsam besuchte Veranstaltungen entstehen. Soziale Netzwerke bieten rechtsextremistischen Akteuren demgegenüber die deutlich einfachere Möglichkeit zur Anbahnung und Kontaktaufnahme, noch bevor ein reales Kennverhältnis zwischen den handelnden Personen zustande kommt. Damit ist das Internet zu einem „vorstrukturellen Raum“ geworden, der grenzüberschreitende Bekanntschaften im Sinne einer transnationalen Vernetzung sowie den Zusammenschluss von Personen erheblich erleichtert.

4. Wie geht die Landesregierung mit dem Phänomen um, dass weniger kontrollierte Netzwerke wie VK zum Sammelbecken für Verfassungsfeinde werden?

Die Landesregierung hat diese Entwicklung bereits seit längerem erkannt und daher die Beobachtung dieser Netzwerke verstärkt.

5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über entsprechende Umtriebe durch Mitglieder der „Steeler Jungs“, wie sie im angesprochenen Zeitungsartikel beschrieben werden?

Der Landesregierung liegen Erkenntnisse zu einzelnen Vernetzungsbestrebungen und Aktivitäten von Mitgliedern der „Steeler Jungs“ auf der Plattform VK vor. Die rechtsextreme Einstellung tritt dabei deutlicher in Erscheinung als auf anderen Plattformen.